



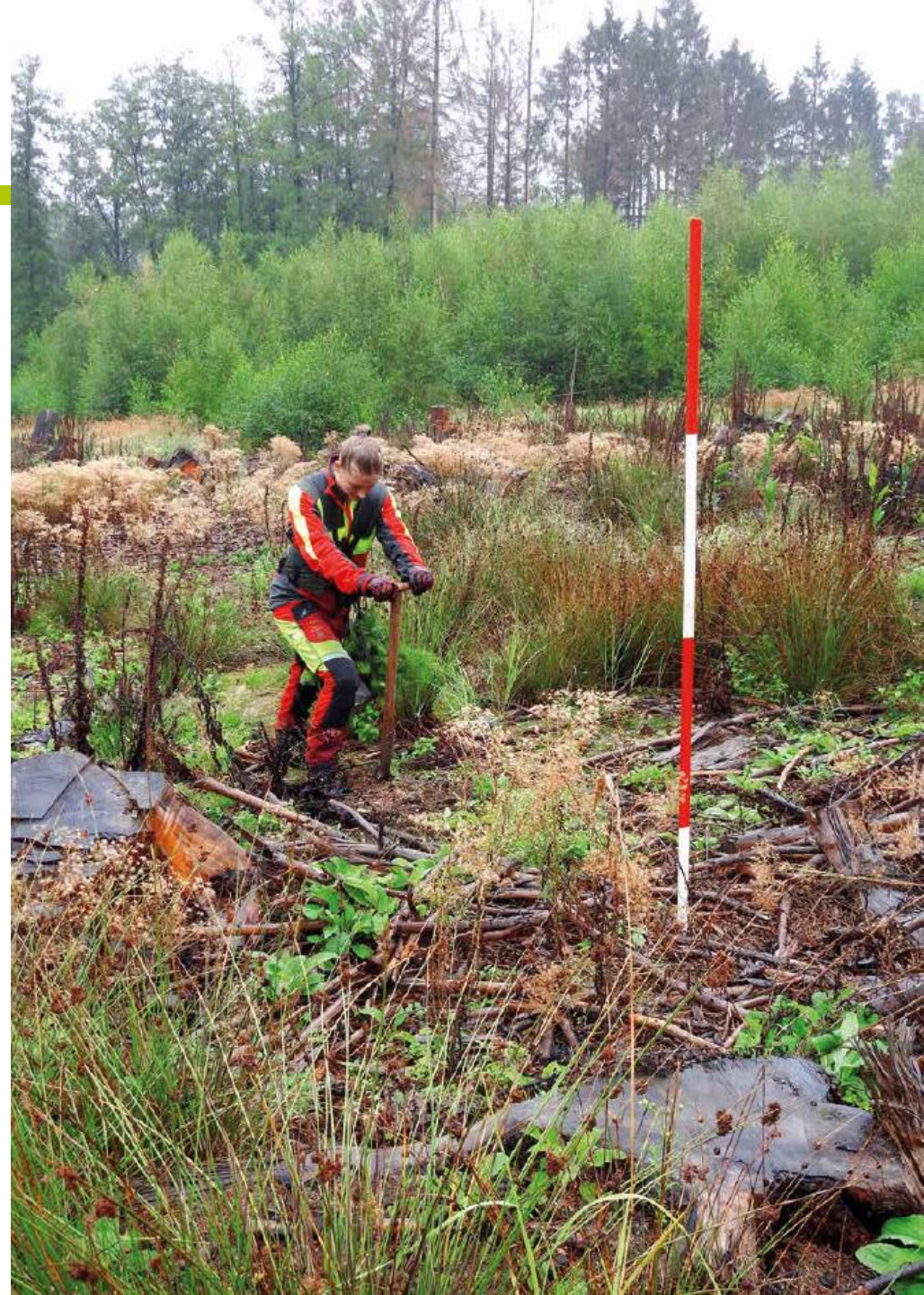
Wiederbewaldung nach Kalamitäten

Unterstützung für Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer

Dr. Carolin Stiehl, Team Waldbau, Zentrum für Wald und Holzwirtschaft



www.wald-und-holz.nrw.de



Fotos: Leder/Tennhoff

umwelt.nrw

#wald

Downloads:

<https://www.wald-und-holz.nrw.de/shop/publikationen-und-schriften>

https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/Broschueren/wiederbewaldungskonzept_nrw.pdf

www.waldinfo.nrw.de

WALDBAUKONZEPT NORDRHEIN-WESTFALEN

Empfehlungen für eine nachhaltige
Waldbewirtschaftung

Landesbetrieb Wald und Holz
Nordrhein-Westfalen



→ Forstwirtschaft → Wissen für die Praxis

Praxisleitfaden Walderneuerung nach Schadereignissen



wald-und-holz.nrw.de

umwelt.nrw

#wald



WIEDERBEWALDUNGSKONZEPT NORDRHEIN-WESTFALEN

Empfehlungen für eine nachhaltige
Walderneuerung auf Kalamitätsflächen



Checkliste Wiederbewaldung

1. Welche Flächen sind betroffen?
2. Wie ist die Ausgangslage? Restbestand vorhanden?
3. Rechtliche Erfordernisse?
4. Welcher **Waldstandort** liegt vor?

Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft,
Natur- und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen

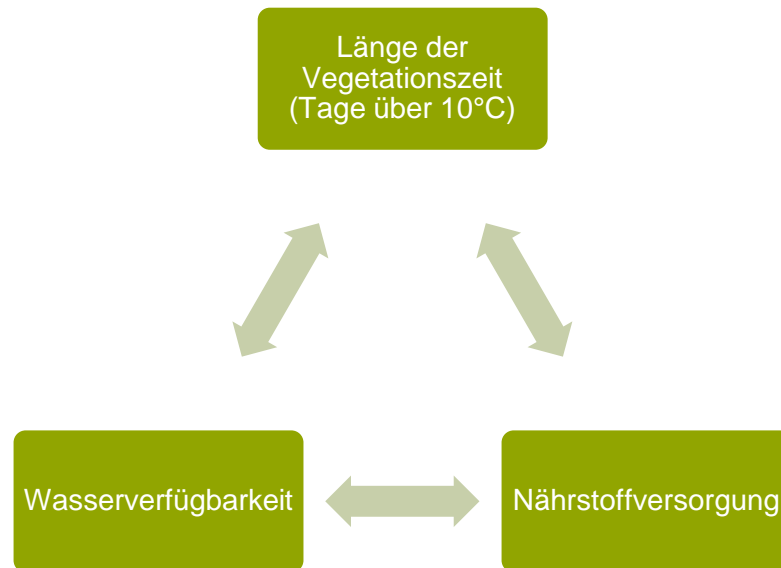
Kartenanwendung Waldinfo.NRW

Waldinfo.NRW fasst Waldinformationen aus Nordrhein-Westfalen für Sie in einer interaktiven Kartenanwendung zusammen.

[Waldinfo.NRW starten](#)

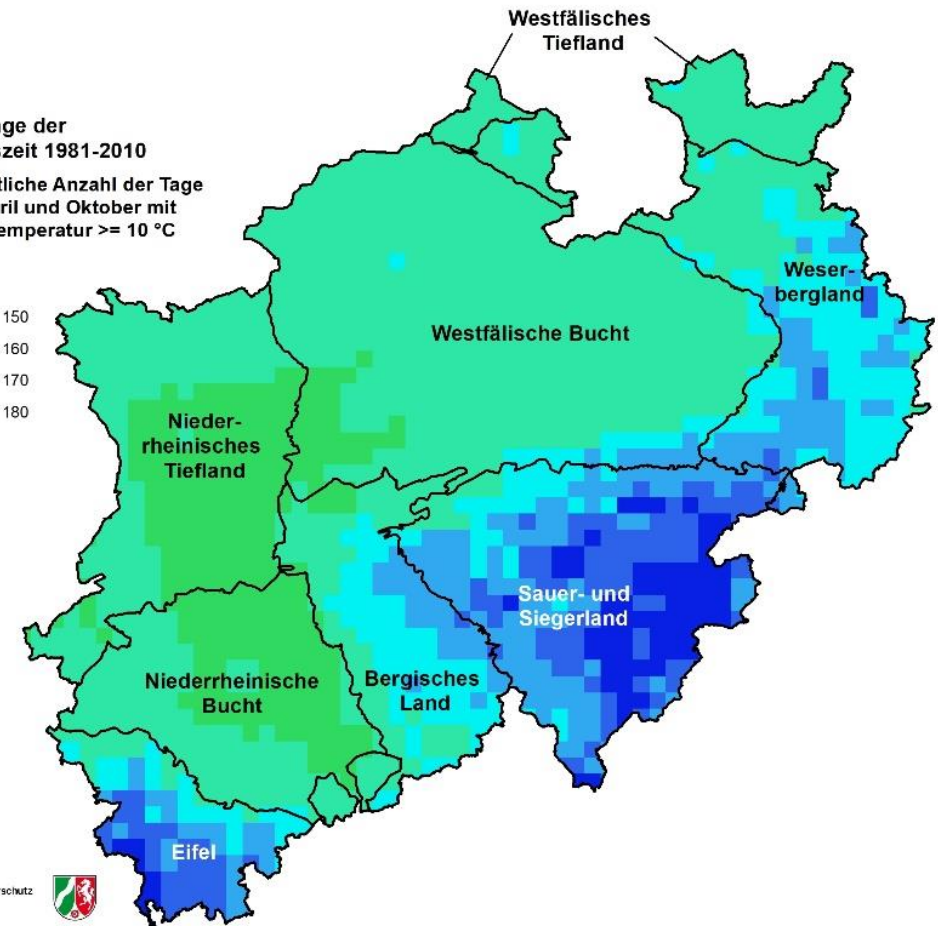
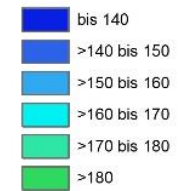


Bedeutung des Standorts

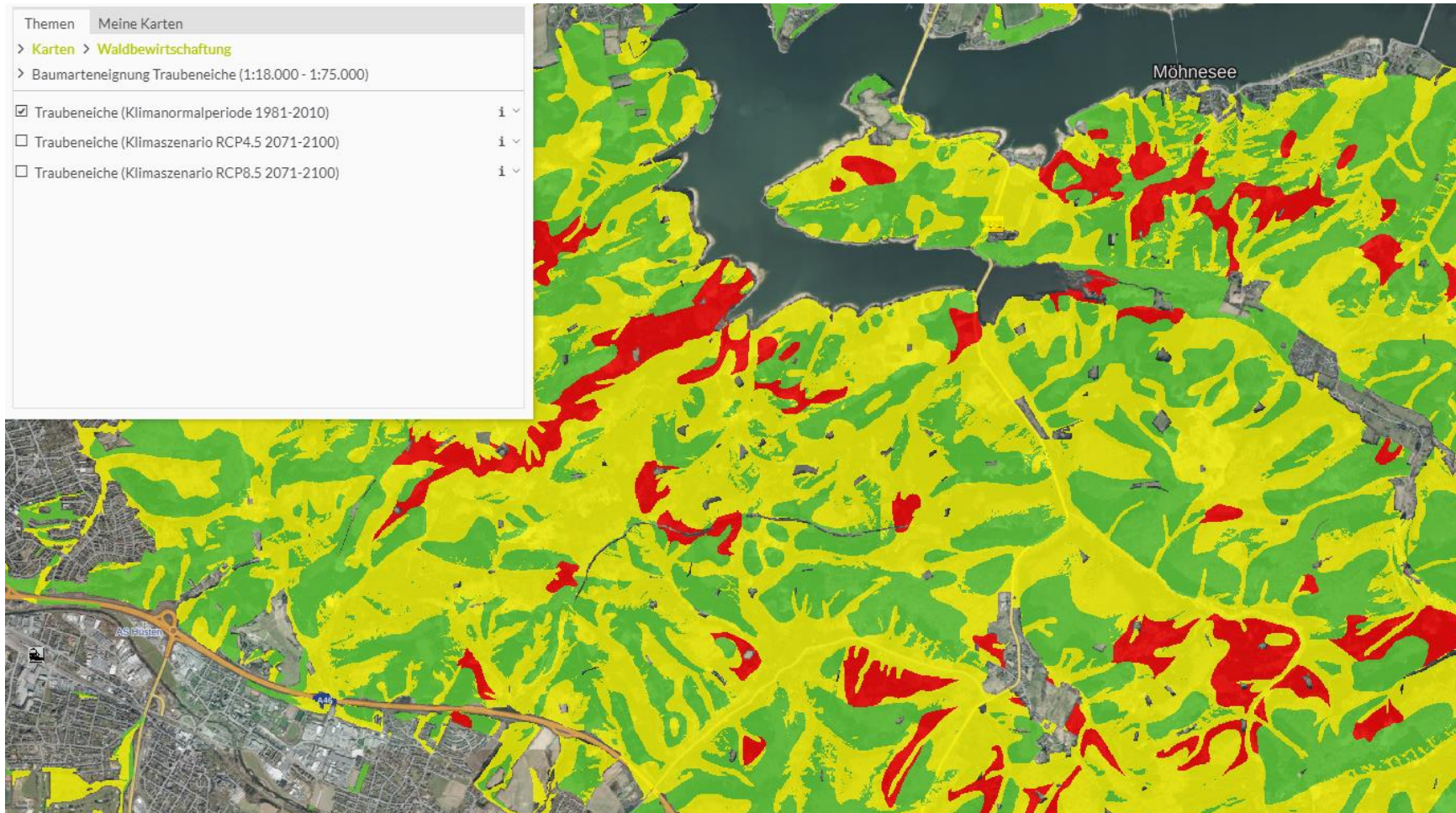


Achtung: Standortdrift!

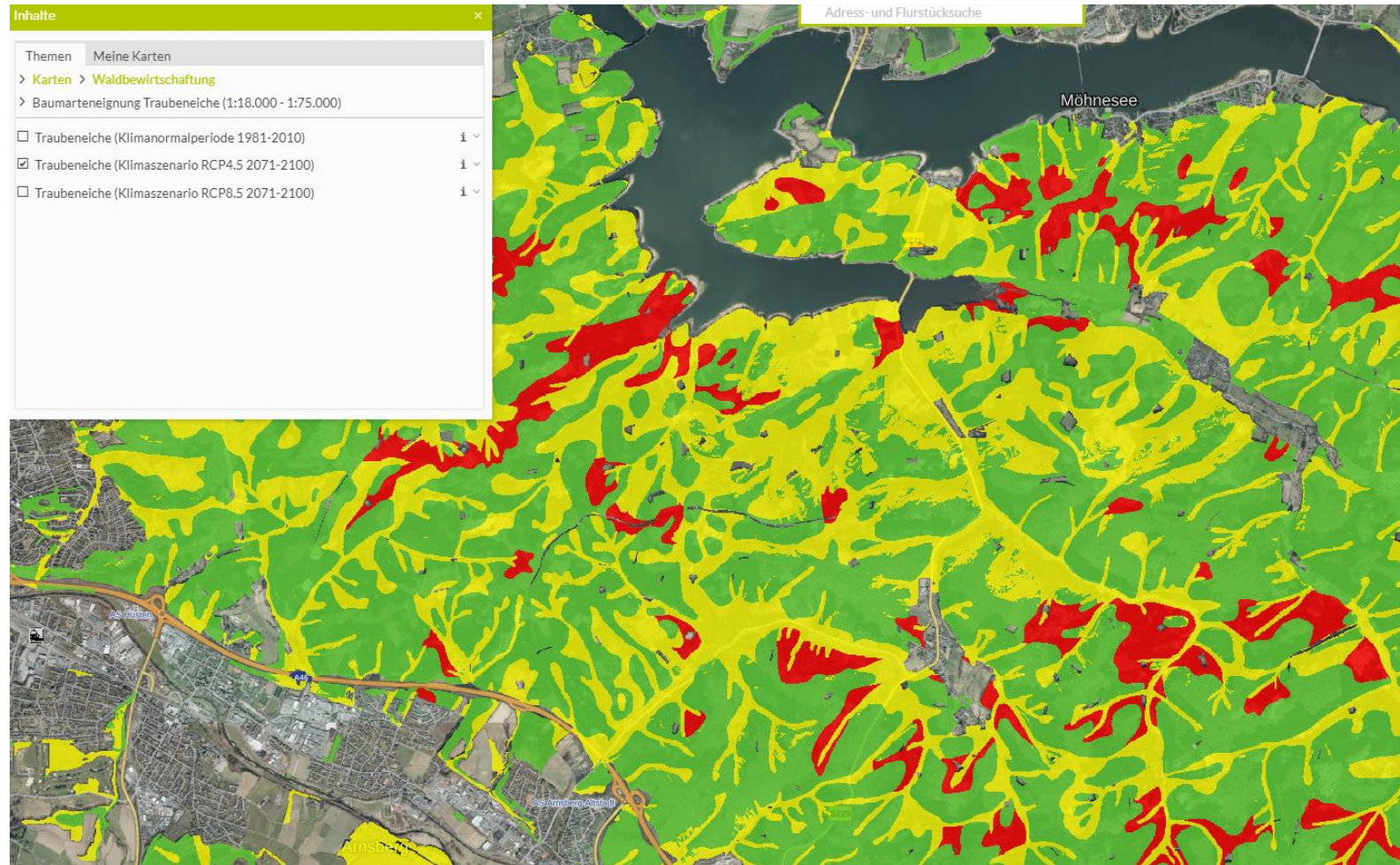
Mittlere Länge der Vegetationszeit 1981-2010
Durchschnittliche Anzahl der Tage zwischen April und Oktober mit Tagesmitteltemperatur $\geq 10^\circ\text{C}$



Standort - Baumarteneignungskarten

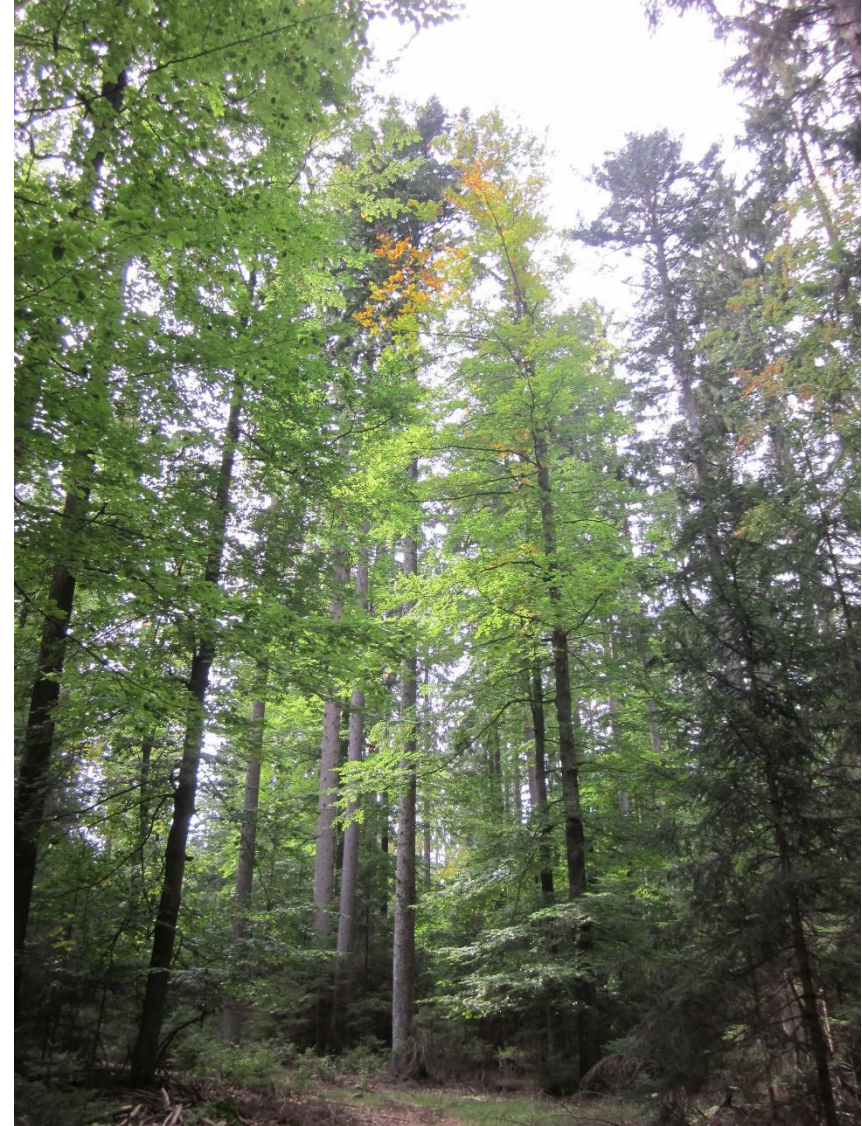


Standort - Baumarteneignungskarten



Checkliste Wiederbewaldung

5. Welche **Ziele** hat der Waldbesitz? Wo liegt sein betrieblicher Schwerpunkt, welche wichtigen Waldfunktionen liegen vor?
6. Wie soll der **Zielbestand** aussehen?
-> **Waldentwicklungstypen**
7. Wie soll der neue Bestand begründet werden?



8. BEISPIELHAFTES SCHEMA ZUR EXTENSIVEN BEGRÜNDUNG EINES LAUBMISCHWALDES AUF EINER FICHTEN-KALAMITÄTSFLÄCHE
Bezugsgröße 1 ha



- Etablierte Fichten-Naturverjüngung
- Bachlauf
- Blöße, Vegetation (Gras, Brombeere, Adlerfarn)
- Sukzession von Pionierbaumarten (Birke, Vogelbeere, Aspe etc.)
- Waldrandgestaltung (Straucharten etc.)
- Jagdliche Einrichtung

Strukturelle Pflanzeinheiten des Schemas

Stieleiche	2 x	Schwarzerle	7 x	Winterlinde	3 x	Hainbuche	3 x
500 m ² (20 x 25 m) Verband: 2 x 1 m Pflanzen: 250 Stk.		200 m ² (20 x 10 m) Verband: 3 x 1,5 m Pflanzen: 44 Stk.		200 m ² (20 x 10 m) Verband: 3 x 1 m Pflanzen: 66 Stk.		200 m ² (20 x 10 m) Verband: 3 x 1 m Pflanzen: 66 Stk.	

Quelle: Wiederbewaldungskonzept NRW

4A. BEISPIELHAFTES SCHEMA ZUR BEGRÜNDUNG EINES DOUGLASIEN-MISCHWALDES AUF EINER FICHTEN-KALAMITÄTSFLÄCHE
Bezugsgröße 1 ha



- Etablierte Fichten-Naturverjüngung
- Blöße, Vegetation (Gras, Brombeere, Adlerfarn)
- Sukzession von Pionierbaumarten (Birke, Vogelbeere, Aspe etc.)
- Waldrandgestaltung (Straucharten etc.)
- Jagdliche Einrichtung

Strukturelle Pflanzeinheiten des Schemas

Douglasie	6 x	Rotbuche	5 x	Küstentanne	4 x	Vogelkirsche	5 x	Esskastanie	2 x
500 m ² (20 x 25 m) Verband: 2,5 x 2 m Pflanzen: 100 Stk.		500 m ² (20 x 25 m) Verband: 2 x 1 m Pflanzen: 250 Stk.		200 m ² (20 x 10 m) Verband: 2,5 x 2 m Pflanzen: 40 Stk.		200 m ² (20 x 10 m) Verband: 3 x 1,5 m Pflanzen: 44 Stk.		200 m ² (20 x 10 m) Verband: 3 x 2 m Pflanzen: 33 Stk.	



**Praxisleitfaden
Fichten-Dürrständer**
Hinweise zum Umgang mit
stehenden abgestorbenen Fichten
auf Kalamitätsflächen

Download:
<https://www.wald-und-holz.nrw.de/shop/publikationen-und-schriften>



Stehenlassen der Dürrständer – auch teilweise – Vorteile

- Schutz vor **Kahflächeneffekten**
- Einbringen von **Schattbaumarten** wie Buche, Weißtanne unter Totholzschirm möglich
- Bei nur teilweiser Entnahme auch Einbringen von lichtbedürftigeren Baumarten möglich
- Erhalt des **Stützgefüges**
- Vermeidung von Wege- und Bodenschäden
- Stehendes und liegendes Totholz dient als **Wasserspeicher** und kann durch Verdunstungskälte Hitzestress verringern
- Totholz ist **Lebensraum**
- Im Totholz wird **CO₂** gebunden, das mit der Zersetzung nach und nach freigesetzt wird – wobei bis zum Abschluss dieses Prozesses bis zu 70 Jahre vergehen können
- Keine oder verringerte Erntekosten



Stehenlassen der Dürrständer – auch teilweise – Nachteile

- Zunächst bis zu zehn Jahre **Produktionsverlust** auf der Fläche je nach natürlich aufkommender Naturverjüngung oder durchgeführter Pflanzung
- Gefahr von **Schäden** an eventuell vorhandener Naturverjüngung und Voranbauten/Kulturen durch umfallende Dürrständer oder deren Kronenteile
- Keine oder verringerte Nutzung des **Rohstoffs** in den nachgelagerten stofflichen sowie energetischen Wertschöpfungsketten möglich
- Kein bzw. verringerter Produktspeicher bzw. **Substitutionseffekt** durch Holznutzung
- Sukzessiv zunehmende **Brandgefahr** durch Kronenabbrüche und umstürzende Bäume
- Keine oder geringere Erlöse
- Die **Arbeitssicherheit** ist eingeschränkt – gegebenenfalls auch bei zukünftigen Pflegemaßnahmen. Jetzt pflanzen!





Wald & Jagd

Wiederbewaldung

Wald: Was tun mit Dürrständern? PLUS

Auf vielen Schadflächen werden stehende, abgestorbene Fichten verbleiben. Einerseits sind diese „Dürrständer“ waldbaulich sinnvoll, andererseits unberechenbare Gefahrenquellen. Doch es gibt Lösungsansätze.

25.11.2020 von  Dr. Carolin Stiehl, Wald und Holz NRW



Quelle:
Wochenblatt für Landwirtschaft und Landleben